



Andreas Lechner und die „Kreuzberg-Rebellen“ im Hofbräuhaus in Las Vegas.

Lederhosen in Las Vegas

Der BMI-Mitarbeiter Andreas Lechner trägt mit seinen Bandkollegen österreichische Lieder in die Welt hinaus. Ihre musikalische Reise führt die „Kreuzberg-Rebellen“ im September 2015 wieder in die USA.

Kellnerinnen im Dirndl servieren den Gästen Bier, Bratwürste und Apfelstrudel an die massiven Holztische. Das „Hofbräuhaus“ in Las Vegas hält, was sein Name verspricht und vermittelt den Besuchern das Gefühl, sich mitten in Bayern oder Österreich zu befinden. Auf der Bühne sorgen fünf Männer in Lederhosen für die passende musikalische Unterhaltung. Andreas Lechner, Mitarbeiter des Bundesministeriums für Inneres, wird im September 2015 mit seiner Band „Kreuzberg-Rebellen“ zum zweiten Mal hier auftreten.

Die Musik beschäftigt Andreas Lechner seit seiner Kindheit. 1962 in Neunkirchen in Niederösterreich geboren, begann er mit sieben Jahren Akkordeon zu spielen, mit sechzehn folgten die ersten öffentlichen Auftritte. „Die Band gibt es seit mehr als dreißig Jahren. Wir haben zwar den Bandna-

men in Kreuzberg-Rebellen geändert, aber die Mitwirkenden sind seit jeher dieselben“, erzählt Lechner. „Weil wir verschiedene Programme bieten, treten wir in unterschiedlichen Formationen auf.“ Lechner hat in seinem Haus in Niederösterreich einen Proberaum eingerichtet, in dem sich die Band zweimal pro Woche trifft. Insgesamt sind es acht Musiker, jeder von ihnen spielt mindestens zwei Instrumente.

Die steirische Knopfharmika ist das Markenzeichen von Andreas Lechner. Er spielt außerdem Akkordeon, Gitarre und E-Bass und übernimmt die Moderation. „Unser Ziel ist die Unterhaltung der Zuschauer. Wir machen nicht nur Musik, sondern bieten – wenn gewünscht – auch ein Show-Programm“, sagt der Musiker. Die Kleidung wird passend zum geplanten Auftritt ausgewählt. Wenn die Musiker ein internationales Programm spielen, bleibt die Lederhose im Schrank und

wird durch ein neutrales Outfit ersetzt. Die Band tritt unter anderem bei Bällen, Hochzeiten und anderen Festen auf. Sie hat acht CDs veröffentlicht. Zwei Bandmitglieder besitzen eigene Tonstudios. Single-Auskoppelungen werden auf regionalen Radiosendern gespielt.

Highlight des Musikjahres ist der einmonatige Aufenthalt in den USA. Ende August geht die Reise los – die organisatorischen Vorbereitungen laufen seit einem Jahr. „Wir planen die Reise sorgfältig und werden dabei von Familienangehörigen und Bekannten unterstützt. Es gibt viel zu beachten, zum Beispiel müssen unsere empfindlichen Instrumente sicher von Wien nach Las Vegas gebracht werden“, erläutert Lechner. „Damit wir sie im Handgepäck mitnehmen dürfen, brauchen wir eine Sondererlaubnis. Dabei hilft uns ein befreundeter Reiseveranstalter.“

FOTO: PRIVAT



**Andreas Lechner:
Polizist und Musiker.**

Um in den USA auftreten zu dürfen, wird ein Arbeitsvisum benötigt. „Damit dieses genehmigt wird, muss man als Musikgruppe entsprechende Erfolge vorweisen.“

Die „Kreuzberg-Rebellen“ traten bereits in vielen europäischen Ländern auf. Die Musik führte sie nach Australien, Japan, Singapur, Kanada und Dubai. „Wir sehen uns als musikalische Botschafter und wollen österreichische Musik in die Welt hinausbringen. In unseren Shows verbinden wir das Traditionelle mit modernen Elementen“, betont Lechner. Der Tagesplan für Las Vegas steht bereits fest. Am ersten Tag erfolgt die Grundeinstellung der Instrumente. Die täglichen Shows in Hofbräuhaus beginnen um 17 Uhr.

„Wir wollen für eine positive Stimmung sorgen und wählen dementsprechend die passenden Lieder aus. Es gibt einen Fixpunkt im Programm: Um 20 Uhr wird die Nationalhymne der USA gespielt. Danach bringen wir ein paar amerikanische Lieder, zum Beispiel von Johnny Cash, Bellamy Brothers oder Neil Diamond“, sagt Lechner. „Unsere eigenen Lieder werden im Ausland positiv aufgenommen. Oft beginnen auch nicht deutschsprachige Zuhörer mitzusingen. Ein gut gelauntes Publikum ist für einen Musiker die beste Entlohnung.“

Andreas Lechner absolvierte ab 1977 die dreijährige Polizeipraktikantenausbildung in Wien. Danach versah er ein halbes Jahr Dienst in der Wiener Alarmabteilung. Im Dezember 1993 wechselte er in das damalige Generalinspektorat der Sicherheitswache Wien, wo er neben organisatorischen und ordnungsdienstlichen Aufgaben hauptsächlich in den Bereichen Unterkunftswesen sowie Ausrüstung und Ausstattung tätig war. Seit 2012 ist Lechner in der BMI-Abteilung IV/3 (Bauangelegenheiten und Raummanagement) beschäftigt und bearbeitet Sonderobjekte in Wien. Lechner ist verheiratet und hat drei Kinder im Alter von 23 bis 32 Jahren.

Anna Strohdorfer